



Blick vom Findelberg bei Saal über das Saaletal in die Rhön

Zeichnung von Theo Dreher

E. A. Sator

Vita somnium breve

Am Wege gähnt ein offenes Grab,
ein brauner Erdenhügel
und ein faulig Brett,
von allem, was man jenem damals gab
als letztes Bett,
noch übrig. Und ein Flügel,
der flüchtig hingeweht, so schwebt
ein gelbes Blatt vom Baum
auf diesen nun, der auch gelebt
und dessen Leben auch nur ein Traum.

Auch uns trägt man einmal hinaus,
dann muß von unserem Wesen,
von Mann und Weib und Kind,
die in das letzte kleine Erdenhaus
gebettet sind,
das Sterbliche verwesen.
Doch aus dem Welken grünt
es wieder über Nacht:
so sei mit deinem Los versöhnt,
weil deine Seele aus dem Traum erwacht.



Geburtsstagsfeier bei Wilhelm von Scholz

Sitzend (von links nach rechts): Adalbert Jakob, Dr. Wilhelm von Scholz, Dr. Hermann Gerstner. Stehend: Dr. Inge Gerstner, Frau von Scholz, Frau Jakob, Prof. Otto Dix, Willy Reichert.

Aufnahme: Pressebild Finke, Konstanz

Sternfahrt der Dauthendey-Gesellschaft

Anläßlich des 90. Geburtstages des deutschen Dichters Dr. *Wilhelm von Scholz*, den wir in Heft 5/6 unserer Zeitschrift würdigten, unternahmen mehrere Persönlichkeiten des Frankenbundes eine Sternfahrt nach Konstanz, wo der greise Dichter in seinem Schloß am Bodensee lebt. Wilhelm von Scholz, der bisherige Präsident der Dauthendey-Gesellschaft, wird infolge seines hohen Alters in Zukunft die Würde eines Ehrenpräsidenten bekleiden. Als neuer Präsident der Dauthendey-Gesellschaft wurde in Konstanz unser Bundesfreund Dr. *Hermann Gerstner*, der sich in vielen Publikationen für Max Dauthendey eingesetzt hat, in sein Amt eingeführt. Der Vorsitzende der Dauthendey-Gesellschaft *Adalbert Jakob* überreichte dem Jubilar Wilhelm von Scholz für seine Verdienste die „Dauthendey-Plakette in Gold“, während der Geschäftsführer der Gesellschaft *Willy R. Reichert* den ersten Andruck der neuen Jahressgabe aushändigte. Diese Jahressgabe enthält den schon klassisch gewordenen Aufsatz von Wilhelm von Scholz „In Würzburg“, der ein dichterisches Gesamtbild der alten Bischofsstadt am Main entwirft. An der Feierstunde nahmen zahlreiche kulturelle Persönlichkeiten aus dem Bundesgebiet teil. Auf der blumengeschmückten Geburtstafel fielen u. a. auf: Ein Originalgemälde des bekannten Malers Otto Dix, das ausführliche Telegramm des Bundespräsidenten Lübke, sowie die Gratulation unseres Frankenbundvorsitzenden Dr. *H. Zimmerer*.